

## „VIELFALT MACHT SCHULE“

<b>Träger:</b>	Land.Leben.Kunst.Werk.e.V.
<b>Koordinierung</b>	
<b>Lokaler Aktionsplan</b>	Jugendamt des Landkreises
<b>Anhalt-Bitterfeld</b>	
<b>Laufzeit:</b>	31.03.2008 - 31.12.2008
<b>Förderung:</b>	Bundesprogramms „Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) mehr ... : <a href="http://familie-in-anhalt-bitterfeld.de/vielfalt-macht-schule">http://familie-in-anhalt-bitterfeld.de/vielfalt-macht-schule</a>

### im Landkreis Anhalt-Bitterfeld

koordiniert durch Land.Leben.Kunst.Werk. e.V. im Rahmen des (es sind die Logos noch mit einzubauen)

„Vielfalt macht Schule“ sind Kooperationsprojekte einer sich im Fluss befindenden, regional entfaltenden Bildungslandschaft. Jugendhilfe und Vereine, Schulen, freie Trainer und Künstler, Eltern und Initiativen, Unternehmen, Bildungs- und Gemeinwesenakteure erzeugen unverwechselbare Bildungsprojekte im Lokalen mit regionaler Wirkung.

### Ausgangslagen

Eine Bedarfsanalyse und Kompetenzerfassung des jeweiligen Akteursverbundes zeigt sich als Zielfindungswerkstatt, Projektcreation und im Aushandlungsprozess um ein gemeinsames Bildungsverständnis. Die 5. - 7. Klassen verwickeln sich in verschiedenen Lernarrangements.

In der regionalen Bildungslandschaft geht es jeweils um den Umgang mit Jenem, was der Ort bietet. Eine neue Gestaltung der Rahmenbedingungen wird notwendig. Sie eröffnet Perspektiven, Denkräume, Phantasien (...). Jede regionale Schule bestimmt ihre Entwicklungspotenziale. Eine Kommunikation über die gemeinsamen Entwicklungsziele wird notwendig. Für das lokale Selbstverständnis und die eigene Wahrnehmung ist der Blick von außen wichtig. Bildungsanlässe erzeugen für lernende Regionen lernende Netzwerke. Der jeweilige Verbund wird auf drei abgestimmten Ebenen tätig:

- Begleitung & Unterstützung von Praxisprojekten
- Fortbildung, Beratung, Moderation in Akteursvielfalt, Lernortvielfalt und Methodenvielfalt
- Kooperation, Koordination und Serviceleistungen als Prozessbegleitung

### Durchführung

In **Zörbig** wurde „Vielfalt macht Schule“ Teil des ersten „Tag der offenen Tür“ als eine Verschränkung mit der Schulentwicklungs-Konzeption „Zörbiger Bildungslandschaft“. Ehrenamtliche Wertschöpfung in Zerbst kam zum Ende der Projektlaufzeit der Zörbiger Schule zugute - eine Skateanlage entstand. In Quetz entwarfen die 8. Klasse und Jugendliche des Projektes Dorfbewegung eine Curb- bzw. Fun-Box. Feierlich übergab die Schule die Anlage dem Streetworkprojekt „Blickwechsel“.

Die Themen-Woche „Wir in Europa“ in **Gröbzig** zeigte sich als Vielfalt-Choreografie von Umgang mit Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit, Demokratietraining mittels Betzavta, Ausdrucksgestalt finden im Theater und Migration der Speisen, Medienpädagogik und Teamtraining als auch einer Vielfalt von Unterricht.

In **Zerbst** knüpfte die Themenwoche „Zeit“ ein mehrdimensionales Netz aus jahrgangsübergreifenden und einer Vielfalt von Lernorten und Bildungsakteuren. Und drei verschiedene Klassen der Erich-Weinert-Schule aus Wolfen setzen bewusst den Fuß außerhalb der Schule und legten den Schwerpunkt auf Klassenfindungstage mittels Demokratie- und Teamtrainings, wo auch die Eltern zu unverzichtbaren Partnern wurden.

Ohne Schule keine Ferien: in diesem Sinne gab es auch Bildungsbegegnungen im **Wolfener Camp** im Rahmen der Ferienfreizeiten.

### **Nachbereitung und Nachhaltigkeit**

Hinsichtlich Nachbereitung und Nachhaltigkeit wurde sich am 16.01.2009 in Quetzdölsdorf zu einem Fachtag getroffen. "Begegnungen, Austausch und Perspektiven" für Akteure aus Schule, Jugendamt, Koordinierungsstelle, Ämternetzwerk, Jugendhilfe, Freiberufler u.a. Projektpartner standen dabei im Vordergrund. Für neue Projekte; einer Profilbildung von Schule und Jugendhilfe; einer Verstetigung von Kooperationsstrukturen stand ausreichend Zeit zur Verfügung. Welche Chancen und Grenzen haben Verantwortungsgemeinschaften für junge Menschen? Es wurde die Gelegenheit genutzt, einen "Vielfalt-macht-Schule"-Koffer als Methodenkiste bisheriger Ansätze an die jeweiligen Akteure zu übergeben:

Im Koffer unter anderem:

- Moderationsmaterial für Planungsprozesse, Gemeinssinnwerkstatt,...
- Praxis-Bücher
- Dokumentations-Equipment
- Praxishilfen für Spiele, Aufgaben, Problemlösungsaktivitäten

Gezielte Kooperation und Vernetzung fördern Eigensinn, Eigenkraft, Eigennutz und Gemeinssinn.

Jugendarbeit kann die gesellschaftlichen Verhältnisse aufgreifen und Strategien zur Verbesserung des Zusammenlebens ausarbeiten.

Verweis auf 2009:

Abschlussveranstaltung: